

Netzwerkprojekt:

Bewegung und Gesundheit – mehr Migrantinnen in den Sport



Fast die Hälfte der in Deutschland lebenden Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sind Frauen und Mädchen.

Untersuchungen zeigen, dass die Beteiligung dieser Mädchen in Sportvereinen deutlich hinter denen der weiblichen deutschen Bevölkerung zurückliegt.

Dies steht im Widerspruch zu den Wünschen zugewanderter Mädchen und Frauen nach einem stärkeren sportlichen Engagement und damit verbunden verbesserten sozialen Kontakten.

Der DOSB greift mit seinem Netzwerkprojekt die Wünsche und Bedürfnisse dieser Frauen und Mädchen auf, möchte ihnen den Zugang zum Sport erleichtern und ihnen ein attraktives Sportangebot in Kombination mit gesundheitsfördernden und persönlichkeitsstärkenden Zusatzangeboten anbieten.

Ziel ist es, Frauen und Mädchen mit Zuwanderungsgeschichte nachhaltig für den Sport zu begeistern, ihre Lebensqualität zu verbessern und ihre gesellschaftliche Integration zu fördern.

Die Sensibilität für die Problematik dieser Zielgruppe soll geweckt werden.

Die Förderung und Einbindung von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund in Sportstrukturen bietet auch den Vereinen und Verbänden neue Chancen, deren bewegungskulturelle Erfahrungen aufzunehmen und daraus neue Wege und Programme für Vereins- und Verbandsarbeit zu entwickeln.

Der DOSB startet mit dem Netzwerkprojekt in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Turnerbund, dem Deutschen Ju – Jutsu Verband, der DLRG, sowie mit dem Landessportverband Baden – Württemberg und der Sportjugend des Landessportbundes Berlin ein Modellprojekt. Unterstützung erfährt diese Netzwerkarbeit durch das Bundesministerium für Gesundheit.

Der Deutsche Ju – Jutsu Verband e. V. ist mit zwei Vereinen in Berlin, und je einem Verein in Hamburg und Niedersachsen an diesem Projekt beteiligt. Hier bieten ausgebildete Trainerinnen und Trainer Frauenselbstverteidigung an. Die Zusatzangebote werden sich an den jeweiligen Bedürfnissen und Altersgruppen der Kursteilnehmerinnen orientieren und unter anderem aus den Bereichen Familienplanung, finanzielle Grundsicherung und Bewerbungstraining kommen.

Für Niedersachsen ist der Todtglüsender Sportverein mit den Kursleiterinnen Anne Aichenauer und Anke von Berg dabei.

Sie werden in Kürze mit ihrem ersten Kursangebot starten und haben sich spannende Kooperationspartner ins Boot geholt.

Das Netzwerkprojekt „Bewegung und Gesundheit – mehr Migrantinnen in den Sport“ ist insgesamt auf 2,5 Jahre begrenzt ist. Es wird als Grundlage für die Entwicklung eines neuen Ausbildungsmoduls gelten.

Weitere Infos hierzu unter:

<http://www.migrantinnen.dosb.de>

Frauke Schlichting: frauke.schlichting@gmx.de

Fatma Keckstein: fatma@keckstein.net

F. Schlichting

Frauke Schlichting

Referentin Netzwerkprojekt „Bewegung und Gesundheit – mehr Migrantinnen in den Sport“ des Deutschen Ju – Jutsu Verbandes e. V.